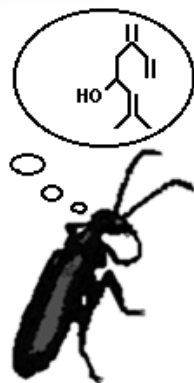




Was zappelt da? Insekten im Netz

Sucht man im Internet nach Pheromonen, findet man zwischen Hunderten von dubiosen Sites auch die Chemische Ökologie-Web-Site von John Byers von der Arbeitsgruppe „Chemische Ökologie“ der Sveriges Lantbruksuniversitet in Alnarp, Schweden. Die sehr übersichtliche Einstiegsseite (siehe Abbildung 1) zeigt zuoberst einige allgemeine Informationen wie eine kurze Einfüh-

rung in die chemische Ökologie, eine Suchmaschine für die Site sowie die Homepage der Arbeitsgruppe „Chemische Ökologie“; der Rest der Site ist in fünf Rubriken (Free Software, Research on Insects, Interactive Learning, Databases and Information and Links) unter-



teilt, die für Chemiker und Biologen, die in diesem Bereich arbeiten, von Nutzen sein können.

Am interessantesten sind die letzten beiden Rubriken, unter „Databases and Information“ gibt es beispielsweise eine kontinuierlich aktualisierte Datenbank der Veröffentlichungen zu Semiochemikalien mit insgesamt 11448 Einträgen. Diese Datenbank besteht aus vier Subdatenbanken, in denen man Veröffentlichungen über Semiochemikalien der Schmetterlinge, Käfer und Hautflügler findet, die vierte

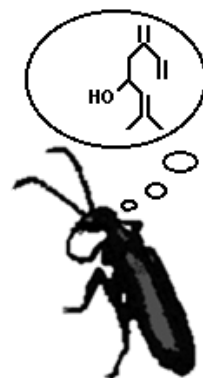
Subdatenbank enthält die Einträge zu Insektenpheromonen, die nicht zu den genannten Ordnungen gehören. Suchen kann man nach Autoren und eigenen oder vorgegebenen Stichworten; die vorgegebenen sind, zumindest was die chemischen Einträge betrifft, weniger nützlich, weil sie zu allgemein sind: Wer sucht schon freiwillig nach allen Pheromonen, die eine Acetatgruppe enthalten? Die Unterteilung der Datenbank hat den Nachteil, dass man die Suche in allen vier Subdatenbanken wiederholen muss, wenn man nach bestimmten Strukturmerkmalen oder Autoren sucht. Des Weiteren findet man Informationen unter anderem zu ökologischen Methoden und Arbeitsweisen, wichtigen Forstschädlingen und taxonomische Beschreibungen von europäischen Käferarten. Schwerpunkt der gesamten Site sind die Borkenkäfer, wohl deshalb gibt es auch eine spezielle Datenbank mit Veröffentlichungen über Borkenkäfer.

Bei den Links findet man außer der International Society of Che-

mical Ecology und dem Journal of Chemical Ecology auch viele weitere nicht so bekannte Institute oder Arbeitsgruppen. Ein Vorteil ist hier, dass sich die Links nicht nur auf die chemische Ökologie sondern auch auf angrenzende Bereiche, z.B. Statistik, Ökologie und Artenschutz, beziehen. Leider sind nicht alle ganz aktuell.

Die anderen drei Rubriken sind in erster Linie für Biologen geeignet. Die Rubrik Research on Insects ist vor allem eine ausführliche Vorstellung der Forschungsgebiete und Arbeitsweisen der Chemical Ecology Group der Sveriges Lantbruksuniversitet in Alnarp, hinter dem Interactive Learning findet man eine recht bunte Mischung aus Quizspielen, Einheitenumrechnungs- und Statistikprogrammen sowie einem Berechnungsprogramm der Molalität und der Molarität und des Dampfdruckes einiger gängiger Pheromone bei verschiedenen Temperaturen und ein Englisch-Schwedisches Wörterbuch. In der Rubrik Software findet man zahlreiche freie Statistik-, Taxonomie- und Systematikprogramme.

Für Borkenkäfer-Forscher ist die Site ein Muss, für Chemiker ist sie insofern hilfreich, als dass man sich einen Überblick über wichtige ökologische Arbeitsweisen verschaffen kann, z.B. über Biotests und deren Auswertung. Außerdem findet man Hinweise auf Publikationen in biologischen Zeitschriften und wichtige Links zu biologischen, insbesondere entomologischen Sites. Auch bei taxonomischen oder systematischen Fragestellungen kann die Site nützlich sein. Explizit chemische Informationen, wie beispielsweise Synthesen von Pheromonen, sind hier nicht zu finden.



Mirjam Steffensky
Wiley-VCH, Weinheim



Abbildung 1. Einstiegsseite: Chemische Ökologie in Alnarp (Schweden)

Für weitere Informationen besuchen Sie:
<http://www.vsv.slu.se/cec/h.htm>
oder nehmen Sie Kontakt auf mit
john.byers@vsv.slu.se